

Der Senator für Inneres
Contrescarpe 22/24, 28203 Bremen

An das
Ortsamt Blumenthal
Ortsamtsleiter Herr Nowack
Landrat-Christians-Str. 107
28779 Bremen



Bremen, 06.04.2016

Beschluss des Beirats Blumenthal vom 14.03.2016

Straftaten zum Nachteil älterer Menschen

Sehr geehrter Nowack,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich bedanke mich für Ihr Schreiben, in dem Sie um Kenntnisnahme und Umsetzung Ihres Beschlusses bitten. Die Prüfung durch meinen Fachbereich hat folgendes ergeben:

In Bremen ist, wie auch bundesweit, ein steter Fallzahlenanstieg bei Straftaten zum Nachteil älterer Menschen und eine zunehmende Professionalisierung der Tätergruppen mit zunehmenden Bezügen in das nichteuropäische Ausland zu beobachten. Aufgrund bundesweiter polizeilicher Erkenntnisse über Tätergruppierungen, die sich in überregionaler Tatbegehung auf die Opfergruppe „Älterer Mensch“ spezialisierten, wurde aufgrund der Empfehlung einer mit dieser Thematik betrauten Bund-/Länder-Projektgruppe die Einrichtung von phänomenbezogenen Dienststellen empfohlen. Diese Empfehlung wurde bei der Polizei Bremen im Jahr 2008 mit der Einrichtung der spezialisierten Sachbearbeitung im K 51 (Fachdienststelle für SÄM¹-Delikte) umgesetzt. Hier werden seit dieser Zeit alle Vorgänge zum Trickdiebstahl und Trickbetrug bearbeitet, sofern die Straftaten im häuslichen Umfeld zum Nachteil älterer Menschen begangen werden. Diese spezialisierte Sachbearbeitung hat in Bremen bereits mehrfach zu guten Erfolgen geführt.

¹ SÄM = Straftaten zum Nachteil älterer Menschen

Eine Aussage zu den Inhalten einzelner von Ihnen übermittelter Sachverhalte kann aufgrund der laufenden Ermittlungsverfahren nicht getroffen werden.

Das Thema Straftaten gegen ältere Menschen ist in Bremen ein besonderer Schwerpunkt bei der Präventionsarbeit und die Polizei Bremen leistet gerade in diesem Bereich eine Vielzahl von Aktivitäten auf unterschiedlichen Ebenen. Dazu zählen insbesondere Vorträge, Besuche von Veranstaltungen und Messen, aufsuchende Präventionsarbeit, Einzelgespräche, Aushändigung von Präventionsmedien, örtliche Kooperationen mit Seniorenkreisen, Vereinen und Gemeinden. Besonders wertvoll für die Präventionsarbeit ist daneben die Vernetzung der Polizei Bremen mit der Sparkasse Bremen und den Stadtwerken (swb). Hier gibt es eine mehrjährige Kooperation – speziell im Bereich „Enkeltrick-Betrug“. Es finden Mitarbeiterschulungen und –sensibilisierungen in diesem Bereich statt. Daneben ist die Problematik SÄM-Delikte ein Bestandteil der Ausbildung bei der Sparkasse Bremen. Im Bereich der „Trickdiebstahlsprävention“ (falscher Stadtwerker) wird beispielsweise Informationsmaterial in Abrechnungsschreiben versendet. Die swb hat sich auch maßgeblich an der so genannten Türschild-Aktion „Ich lasse keine Fremden in meine Wohnung“ mit Verhaltenshinweisen für ältere Menschen beteiligt. Unter der Phänomenverantwortung der Fachdienststelle K 51 findet neben einer intensiven Pressearbeit sowohl zentral über das Präventionszentrum der Polizei Bremen, wie auch dezentral über die Presse- und Öffentlichkeitsbeauftragten und die Kontaktpolizisten in den Inspektionen eine intensive Aufklärungs- und Opfernachsorgearbeit statt. Diese umfasst vor allem Warnhinweise an die Bevölkerung (z.B.: aktuell aktive Täter), Präventionshinweise für Geschädigte und Angehörige sowie Verhaltensempfehlungen. Dieser engagierten Präventionsarbeit ist es zu einem großen Teil zu verdanken, dass etwa 70 % der deliktsspezifischen Fallzahlenbelastungen der Polizeiinspektion Nord im Versuchsstadium bleiben.

Gegen eine Veröffentlichung meines Schreibens habe ich keine Einwände.

Mit freundlichem Gruß

In Vertretung